

Schaftanpassung: Die preiswerte Alternative zum Massschaft

Büchsenmacher Peter Kammermann nimmt Mass.

«Der Lauf schiesst, der Schaft trifft!» Dieser Spruch ist bald so alt wie das Schiesspulver selbst, hat aber nach wie vor, was Flinten anbelangt, seine Gültigkeit. Doch längst nicht immer ist ein teurer Massschaft notwendig. Gute Büchsenmacher bieten ihren Kunden als preiswertere Variante Schaftanpassungen an, so auch Peter Kammermann aus dem luzernischen Menznau.

◆ MICHELE COSTANTINI

Beim Flintenschiessen muss die Flinte passen. Seit Jahren versuchen die Hersteller, die Standardschäfte zu optimieren, sodass sie dem Durchschnittsschützen passen, sofern es diesen überhaupt gibt. Dies ist den Herstellern auch ganz gut gelungen, und vielen Flintenschützen liegt der Standardschaft recht gut. Sicherlich ist es so, dass der seriöse Wettkampfschütze nur mit einem optimalen Massschaft ein wirkliches Spitzenresultat erzielen wird. Doch für die meisten Jäger genügt eine gute Schaftan-

passung vollkommen, um ein ansehnliches Resultat beim Flintenschiessen zu erzielen.

Professionelles Massnehmen

JAGD&NATUR hat Cornelia, eine Jagdscheinanwärterin in Peter Kammermanns kleine Büchsenmacherei im luzernischen Menznau (bei Willisau) begleitet. Sie hat sich auf Anraten ihres Flintenschisslehrers eine Beretta PV10 Perennia Jagdflinte (ohne Kick-off System) angeschafft, diese schien am besten zu passen. Aber sie passte nicht optimal und musste daher noch geringfügig an-

gepasst werden. Schnell stellte Peter Kammermann mit geschultem Blick fest, dass der Schaft zu lang war und die Schrägen am Schaftende (Pitch) etwas steiler sein müsste. Er nahm Mass, und schon ging es dem Schaft der nagelneuen Flinte an den Kragen.

Schaft muss gekürzt werden

Der für seine perfekten Massschäfte und guten Schaftanpassungen weit über die Kantongrenze hinaus bekannte Büchsenmacher Peter Kammermann sägte kurzum einige Zentimeter des Schafthes ab. Dann begann die Feinbearbeitung.



Diese Flinte ist zu lang. Der Schaft muss gekürzt werden.



Hier wird angezeichnet, wo der Schaft abgesägt werden soll.



Die Feinanpassung wird von Hand gemacht.



Die Schaftkappe wird provisorisch angeschraubt.



Zwischenkontrolle: Jetzt passt der Schaft.



Viel Feingefühl ist beim Anpassen gefragt.



Mit einer Bohrung im Schaft wird Platz für das Gegengewicht aus Blei geschaffen.



Der fertig angepasste Schaft.



Eine weitere Anpassungsmöglichkeit: Der verstellbare Schaftrücken.

Das Schaftende wurde im richtigen Winkel eben geschliffen. Dann passte er die Schaftkappe an. Auf Wunsch der Kundin wurde eine weiche, rückstossdämpfende Kick-Eez-Schaftkappe benutzt. Peter Kammermann empfahl eine nicht allzu dicke Schaftkappe, da eine dünne Schaftkappe bei der Schussabgabe der Flinte stabileren Halt gibt und der Schuss sich weniger verzögert. Zur Dämpfung des Rückstosses genügt eine ca. 2 cm dicke Schaftkappe voll und ganz. Diese Schaftkappe wurde dann provisorisch an den gekürzten Schaft angeschraubt. Dann kontrollierte Peter Kammermann nochmals, ob der Holzteil des Schaftes auch wirklich das richtige Mass hat. Dieser passte recht gut und musste nur noch in der Schrägen etwas korrigiert werden.

Schaftkappe

Als dies passiert und die Holzbearbeitung abgeschlossen war, musste die vorfabri-

zierte Schaftkappe noch an den gekürzten Schaft angepasst werden. Mit einer speziellen Vorrichtung an der Schleifmaschine wurde die Schaftkappe erst einmal grob zurechtgeschliffen. Die wirkliche Feinarbeit machte der routinierte Büchsenmacher dann von Hand, um den Holzschaft nicht zu beschädigen oder zu zerkratzen.

Balance optimieren

Die Flinte mit dem fertig angepassten Schaft war nun fertig, nur die Balance stimmte noch nicht. Die Flinte war etwas kopflastig. Peter Kammermann entschloss sich daher nach Absprache mit der Kundin, den Schaft mit etwas Blei zu beschweren, um der Waffe eine ausgegewogene Balance zu geben. Nach wenigen Minuten waren 120 g Blei im Schaft eingeklebt.

Weitere Möglichkeiten

Die Flinte passte nach diesen Anpassun-

gen perfekt. Büchsenmacher Kammermann wies noch auf die Möglichkeit hin, gegebenenfalls den Schaft noch geringfügig zu erhöhen. Am einfachsten durch ein kissenartiges Moosgummi, welches auf dem Schaftrücken aufgeklebt wird. Im Weiteren gibt es bei vielen Flinten noch die Möglichkeit, aus dem originalen Schaft einen Schaft mit verstellbarem Rücken zu machen.

Bleibt noch die Frage nach den Kosten einer einfachen Schaftanpassung. Peter Kammermann verlangt für diese Arbeit etwa Fr. 190.- (es wird die effektiv benötigte Zeit verrechnet: Fr. 88.-/ Stunde), dazu kommen noch die Materialkosten für die Gummischaftkappe (Kick-Eez ca. Fr. 79.-), die Bleielemente, Schrauben und weiteres Kleinmaterial. Selbstverständlich fertigt Büchsenmacher Kammermann auch Mass-Schäfte an. Diese sind dann, je nach Waffe und Holzklasse, ab Fr. 1500.- zu haben.

Fotos: Michele Costantini